

II – 6990 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

10.000/2-Parl/89

Wien, 29. März 1989

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Rudolf Pöder

Parlament
1017 Wien

3182/AB
1989 -04- 03
zu 3200/J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3200/J-NR/89, betreffend Verein "Kulturkontakt - Kontaktstelle für Kulturförderung", die die Abgeordneten Mag. Cordula Frieser und Genossen am 30. Jänner 1989 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Der Verein "Kulturkontakt - Kontaktstelle für Kulturförderung" wurde auf meine Initiative zur Aufbringung von Sponsormitteln für kulturelle Aktivitäten im In- und Ausland gegründet. In erster Linie ging es dabei darum, eine Organisation für die Vermittlung privater Kulturförderung für künstlerische Projekte im Inland zu schaffen. Aus haushaltsrechtlichen Überlegungen wurde hiezu die Rechtskonstruktion eines Vereines gewählt, der die Funktion der Kontaktherstellung zwischen den Wirtschaftstreibenden und den Kulturschaffenden, die unentgeltliche Beratung und vor allem den Transfer finanzieller Mittel abwickelt.

ad 2)

Die Mitgliedschaft des Vereines "EDV-IST" ergibt sich aus rechtlichen und organisatorischen Gründen (für die Vereinsgründung wurde zumindest ein weiteres Mitglied benötigt), sie ist aber auch in der Vermittlerrolle des

- 2 -

Vereines "Kulturkontakt" zwischen der Wirtschaft und den Kulturschaffenden begründet. Es handelt sich dabei um eine offensichtlich besonders effektive Organisationsform, da bis jetzt etwa S 3 Millionen an privaten Förderungsmitteln aufgebracht werden konnten, wobei die, auf dem Gebiet der EDV tätigen Firmen, besonders tatkräftige Hilfe geleistet haben.

ad 3)

Mehrere außerordentliche und mittelbar auch ordentliche Mitglieder des Vereines "EDV-IST" sind Vertreter der EDV-Wirtschaft und zeigen nicht nur am schulischen, sondern auch am kulturellen Aufgabenbereich des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport Interesse. Der Verein "Kulturkontakt" wiederum sieht seine Aufgabe in der Kontaktherstellung zwischen der Wirtschaft und den Kulturschaffenden, sodaß sich eine Mitgliedschaft des Vereines "EDV-IST" als sehr sinnvoll erwiesen hat.

ad 4)

Der Beitritt des Vereines "EDV-IST" wurde dem Vernehmen nach vom Obmann des Vereines mit den Vorstandsmitgliedern abgestimmt und sodann vom Vorstand formell beschlossen.

ad 5)

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport trägt den geringfügigen Verwaltungsaufwand des Vereines "Kulturkontakt" und gewährleistet somit, daß die privaten Förderungsmittel zur Gänze an die Kulturschaffenden weitergegeben werden können. Diese Subvention des ho. Ressorts beträgt jedoch nur einen Bruchteil jenes Betrages, der bereits jetzt aus dem privaten Bereich der österreichischen Kunst- und Kulturszene zugeführt werden konnte.

- 3 -

ad 6)

Der Verwaltungsaufwand des Vereines "Kulturkontakt" wird aus dem VA-Ansatz 1/1303 Kunstförderungsbeiträge bestritten. Die Aktivitäten des Vereines werden gesondert im jeweiligen Kunstbericht angeführt werden.

ad 7)

Der Verein "EDV-IST" leistet keinerlei "Spenden, Subventionen und sonstige Zuwendungen", sondern leistet vor allem die zu Punkt 2 und 3 angeführten ideellen Beiträge.

ad 8)

Siehe Punkt 7.

ad 9)

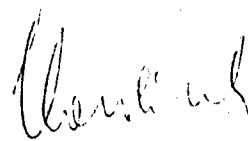
Wie bereits zu Punkt 1 ausgeführt, wurde mit dem Verein "Kulturkontakt" eine Organisation zur Vermittlung privater Kunstförderung geschaffen, wobei die Kontaktherstellung zwischen der Wirtschaft und den Kulturschaffenden im Vordergrund steht. Von einer "Vereins-Schachtelkonstruktion" um die Person von Herrn Sektionsleiter Ministerialrat Dr. Oberleitner kann nicht die Rede sein, zumal mit der Führung der laufenden Geschäfte des Vereines ein eigenes Organ (der Geschäftsführer Dr. Kirchberger) betraut ist.

ad 10)

Die Aktivitäten des Vereines sind sehr vielfältig: die Herausgabe einer Broschüre, in der über die private Kulturförderung informiert wird, ist in Vorbereitung; es werden

- 4 -

ständig Kontakte zu förderungswilligen Unternehmen aufgenommen und ihnen förderungswürdige Projekte als Sponsorenobjekte angeboten; die bereits bestehende Zusammenarbeit mit dem Verein "Wirtschaft für die Kunst" und dem "Institut für kulturelles Management" wird verstärkt fortgeführt werden.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'K. Schmid', is located in the lower right quadrant of the page.